

Katharina von Bora

Nonne, Ehefrau von Martin Luther

* 29. Januar 1499 in Lippendorf in Sachsen

† 20. Dezember 1552 in Torgau in Sachsen



Katharina von Bora wurde vermutlich durch das Lesen von Martin Luthers Schrift „*Von der Freiheit eines Christenmenschen*“ angestachelt. Der Reformator griff darin das Klostersgelübde und Zölibat an. Katharina floh in der Osternacht 1523 mit elf Mitschwestern aus dem sächsischen Zisterzienser-Kloster Nimschen bei Grimma. Das war damals eine unerhörte und mutige Tat.

Als sie in Wittenberg ankam, war sie mittellos, ohne Wohnsitz und im Alter von 24 Jahren längst nicht mehr als attraktive Heiratskandidatin anzusehen. So blieb sie mit zwei anderen Nonnen im fortgeschrittenen Alter übrig und arbeitete im Hause von Lukas von Cranach als Hausangestellte, bis der beträchtlich ältere Reformator sie zwei Jahre später zur Frau nahm.

Anfänglich wurde die Heirat sowohl von Freunden als auch von Feinden kritisiert oder sogar als schockierend empfunden angesichts dessen, dass es sich um eine ehemalige Nonne und einen ehemaligen Mönch handelte, die sich das Ja-Wort gaben und das Ehebett miteinander teilten.

Der Reformator pflegte Katharina spöttisch als „Herr Käthe“ zu rufen. Denn es handelte sich bei Katharina von Bora um eine mündige und couragierte Ehefrau und damit um eine Ausnahmeerscheinung ihrer Zeit. Ohne Katharina, die Lutherin, wäre sein späterer Werdegang einfach nicht denkbar gewesen.

Auch wenn die Ehe für Katharina in erster Linie der Versorgung diente und nicht als reine Liebesheirat eingegangen wurde, so änderte sich dies doch im Laufe der Zeit. Ihr Bund erwies sich schon bald als stabile Gemeinschaft. Sie gebar ihm 6 Kinder, von denen zwei Töchter bereits im Kindesalter verstarben.

In den von Martin Luther hinterlassenen Briefen waren diese Worte zu lesen: *„an seine herzliche Käthe“* bzw. *„an meine Katherin Lutherin, meiner gnädigen Frau zu Händen und Füßen“*. In Katharina fand Martin Luther auch ein geistiges Gegenüber als kompetente Teilnehmerin beispielsweise an seinen Tischgesprächen.

Ihrer besonderen Tatkraft mit Fleiß und Energie hatte Martin Luther es zu verdanken, dass aus ihrem gemeinsamen Wohnsitz, dem verkommenen Kloster Wittenberg, ein ansehnliches Anwesen wurde. So legte Katharina Gärten an, erwarb weitere Grundstücke, betrieb Gemüsebau, Viehzucht, eine Bierbrauerei und führte mit ihren Bediensteten schließlich einen beachtlichen mittelständischen Betrieb, der die vom Ruhm ihres Mannes angezogenen Studenten, Gelehrten und Gäste beherbergen und ernähren konnte. So sorgte Katharina erst für die wirtschaftliche Grundlage, auf der Martin Luther seine Studien- und Lehrtätigkeit betreiben konnte.

Nach Martin Luthers Tod fiel Katharina aufgrund von Krieg und Pest wieder in Armut und erlitt schließlich in Torgau einen Kutschenunfall, an dessen Folgen sie mit nur 53 Jahren verstarb.